

Schorndorf**Hochwasserschutz für neues SG-Areal***Von Evgenij Krasovskij, aktualisiert am 15.08.2014 um 21:06*

Foto: ZVW

Ein Durchlassbauwerk soll dafür sorgen, dass bei Wasserhochstand die Rems nicht mehr unkontrolliert über die Ufer tritt

Schorndorf. An der Richard-Kapphan-Straße gegenüber dem alten Vereinsheim der Sportgemeinschaft Schorndorf wird gerade ein massives Durchlassbauwerk aus Betonteilen gebaut. So soll das Wasser aus der Rems im Hochwasserfall kontrolliert in die Wieslauf abgeleitet werden.

Drei Lkw fahren die letzten drei riesigen Einzelteile des Durchlassbauwerks nacheinander zur Baustelle. Dann werden die rund 30 Tonnen schweren Betonelemente einzeln mit einem eigens dafür herangefahrenen Kran entladen. Am Boden nehmen die schon wartenden Bauarbeiter die am Stück gegossenen Einzelteile entgegen und platzieren sie in Millimeterarbeit nebeneinander. „Jetzt müssen wir die Betonelemente nur noch richtig ausrichten und dann miteinander verschrauben“, erklärt Christian Klein, der als Vorarbeiter die Aufsicht über seine Kollegen hat. „Dann werden sie anschließend mit Schaumstoff und Bitumen abgedichtet.“

Aus den sieben einzelnen Betonelementen entsteht so nach und nach ein massives Durchlassbauwerk von insgesamt rund 18 Metern Länge, fast acht Metern Breite und knapp drei Metern Höhe.

Früher musste die Zufahrt bei Hochwasser immer gesperrt werden

Künftig soll es dafür sorgen, dass die Wassermassen, die aus der Rems bei Wasserhochstand austreten, nicht wie zuvor immer unkontrolliert das Gelände rund um die Sportstätten der SG Schorndorf fluten. „Früher wurde der Weg hier bei Hochwasser immer überflutet, und wir mussten ihn sofort für einige Tage sperren“, sagt Herbert Schuck, Leiter des Schorndorfer Tiefbauamts, der ebenfalls vor Ort war, als die drei letzten Betonelemente für das neue Durchlassbauwerk an der Baustelle angeliefert wurden.

Die Sperrung war für die SG-Mitglieder insofern ärgerlich, war doch die schmale Straße der einzige Zufahrtsweg zum Vereinsheim und den dahinterliegenden Sportstätten des Vereins. In Zukunft wird eine solche Sperrmaßnahme nun nicht mehr nötig sein. Die Wassermassen werden an der tiefergelegten Sollaustrittsstelle aufgefangen, direkt in das Durchlassbauwerk geleitet und von dort in den zweiten Flusslauf abgeführt. „Die Betonelemente können theoretisch 36 000 Liter Wasser in der Sekunde aufnehmen“, sagt Hans-Peter Sieg vom Tiefbauamt, der das Bauwerk zusammen mit dem Stuttgarter Ingenieurbüro Jedamzik und Partner geplant hat. „Das sorgt schon für eine große Entlastung bei Hochwasser.“ Das Durchlassbauwerk soll schon in Kürze fertiggestellt werden. „Wenn die Betonelemente mal an der richtigen Stelle stehen, ist der größte Teil der Arbeit getan“, meint Vorarbeiter Christian Klein.